### AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**,   
e-mail: [selis.schmidt@boku.ac.at](mailto:selis.schmidt@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: Sophie Theres Humer

**Geschlecht:** weiblich  männlich

Studienkennzahl: H 417

Matrikelnummer: 0740842

Gastinstitution: Prince of Songkla University Hat Yai

Gastland/Ort: Thailand

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 22.09.2013 bis 22.11.2013

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:  
   Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

1 Zentrum für Internationale Beziehungen

2 Lehrende/r an der BOKU

1 Studienpläne

1 Studierende / Freunde

3 Gastinstitution

3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

1. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?  
   (1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Vor dem Aufenthalt im Ausland | | | | |  | Nach dem Aufenthalt im Ausland | | | | |
|  | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |  | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
| Leseverständnis |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Hörverständnis |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Sprechvermögen |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Schreibvermögen |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

1. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 1.English | 100% | 2. |  |
| 3. |  | 4. |  |

Betreuungssprache Deutsch:Ja Nein

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?**

**(**Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

1. Gastland

|  |
| --- |
| Thailand |

1. Gastinstitution

|  |
| --- |
| Prince of Songkla University Hat Yai |

1. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?  
   (1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen |  |  |  |  |  |
| Studierende an der Gastinstitution |  |  |  |  |  |
| ausländische Studierende an der Gastinstitution |  |  |  |  |  |

1. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

|  |
| --- |
| Regine Schönlechner |

1. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?  
   (1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

|  |  |
| --- | --- |
| 4 | Zentrum für Internationale Beziehungen |
| 5 | von Lehrkräften an der BOKU |
| 5 | von der Gastinstitution |
| 5 | von Studierenden an der Gastinstitution |
|  | von anderen: |

1. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

|  |
| --- |
| die Formalitäten sind mit Unterstützung der Professoren und des ZIB rel. leicht erledigt |

1. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

|  |
| --- |
| die kulturellen Unterschiede sind sehr groß, man sollte etwas Anpassungsbereitschaft mitbringen, mit Freundlichkeit und einem Lächeln wird einem aber immer geholfen. Die Englischkentnisse meiner Kollegen waren sehr dürftig (außerhalb der Uni, hat niemand Englisch gesprochen), durch so eine Herausforderung kann man, denke ich, aber in Bezug auf Social Skills sehr viel dazulernen! |

1. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

1. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung

eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

1. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Gastinstitution Freunde/Familie

Wohnungsmarkt Andere:

1. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?  
   (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

1. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?  
   (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

1. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?  
   (1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

1. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?  
   (1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

1. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):900,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 350 € /Monat, davon:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 150,00 € | / Monat | Unterbringung |  |
| 200,00 € | / Monat | Verpflegung |  |
| 0,00 € | / Monat | Fahrtkosten am Studienort |  |
| 0,00 € | / Monat | Kosten für Bücher, Kopien, etc. |  |
| 0,00 € | / Monat | Studiengebühren |  |
| 0,00 € | / Monat | Sonstiges: |  |

GESAMTBEURTEILUNG

1. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:  
   (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

1. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht  
   (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

1. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

|  |
| --- |
| In Thailand laufen die Uhren etwas anders, es wird quantitativ sehr viel gearbeitet, die Qualität ist da oft eher nebensächlich. Somit war es schwierig so effizient zu arbeiten, wie ich es von Österreich gewöhnt bin. Es wurde mir dabei aber viel Freiraum gelassen, ich konnte sehr selbständig arbeiten, das hat mir sehr gut gefallen. |

In soziokultureller Hinsicht:

|  |
| --- |
| Habe sehr viel über die Kultur und Gepflogenheiten der Thais gelernt. Viele neue Bekanntschaften gemacht, ich wurde herzlich ins Team integriert und man hat sich immer gut um mich gekümmert, trotz Sprachbarrieren. |

1. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

|  |
| --- |
| Es gab keine größeren Probleme. |

1. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum? Die Auslandszeit fehlt mir, da diverse Prüfungstermine in den Zeitraum gefallen sind, und da es nicht möglich war zeiteffezient zu arbeiten, brauche ich sicher etwas länger. Das war mir aber natürlich schon vor dem Aufenthalt bewusst. Die gewonnene Erfahrung ist aber jede Verzögerung wert.

1. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

|  |
| --- |
| ein Online-System wäre sehr hilfreich |

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

**Forschungsbericht**

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

|  |
| --- |
| Herstellung von Protein-Isolaten aus typisch thailändischen Leguminosen zur Erzeugung glutenfreier Backwaren  Meine Arbeit in Thailand war Teil meiner Diplomarbeit zum Thema "Verwendung eines Proteinisolats aus typsich thailändischen Leguminosen zur Herstellung glutenfreier Backwaren", die ich bei Ass. Prof. Dr. Regine Schönlechner, am DLWT schreibe.  Vor Ort wurde ich von Prof. Benjakul Soottawatt betreut, welcher Leiter des Departements für Food Technology an der Prince of Songkla University, Hat Yai Campus, ist. Prof. Sootwatt arbeitet im Speziellen viel im Bereich Protein-Biochemie. Seine Hauptthema ist vor allem Seafood Technology.    Meine Aufgabe in Thailand war es Protein-Isolate aus verschiedenen thailändischen Leguminosen, wie etwa Mungobohnen, rote, weiße und schwarze Bohnen, herzustellen, die ich anschließen in Wien zum Backen von glutenfreien Backwaren verwenden werde  .  Die Herstellung der Protein-Isolate, konnte ich mit Hilfe eines indischen Post Docs (Tanaji Kudre) problemlos an der Prince of Songkla University durchführen. Tanaji Kudre ist spezialisiert auf den Einsatz von Protein-Isolaten für die Surimi-Produktion, oder die Bioplastik-Erzeugung. Somit war es für ihn auch sehr interessant, dass ich ein anderes Einsatzgebiet fokussiere.  Die weitere Analyse der gewonnenen Isolate, wie z.B die Zusammensetzung (Fett, Eiweiß, Asche,…) und die funktionellen Eigenschaften, der Isolate werde ich in Wien machen, da ich die dafür notwendigen Chemikalien in Thailand selbst bezahlen hätte müssen. In Wien sind diese Analysen aber standardmäßig am DLWT möglich.  Nach den Analysen der Isolate, werde ich, je nach funktionellen Eigenschaften, die am besten geeigneten Isolate zum Backen von glutenfreiem Brot verwenden.  Neben meiner Arbeit im Labor, habe ich auch die thailändische Esskultur bewusst erforscht. Ich habe Märkte besucht und vor allem die Verwendung von Leguminosen in der thailändischen Küche dokumentiert. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die auch bei uns in Zukunft populär werden könnten. Das Leguminosen-Protein ist ein sehr hochwertiges Eiweiß. Oft bietet die Kombination von tierischen und pflanzlichen Protein eine hochwertige Aminosäurenzusammensetzung, welche die biologische Wertigkeit des Eiweiß erhöht. Das ist vor allem aus ernährungsphysiologischer Sicht sehr interessant.  Diese Aspekte möchte ich auch in meine Diplomarbeit einfließen lassen. |

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**